HolzKraft

Klimafitter Wald

Der Wald ist nicht nur ein Mittel zur Bekämpfung des Klimawandels, er wird auch stark davon beeinflusst. Doch was kann man tun, um den Wald auf die Klimaveränderungen und Extremwetterereignisse vorzubereiten?

Verschiedene Strategien und mehr zum Thema Klimafitter Wald finden Sie in dieser Ausgabe unseres Newsletters.

Blick in die Praxis

Genaueres dazu, wie sich die Thematik Klimafitter Wald in der praktischen Umsetzung tatsächlich darstellt und welche Herausforderungen es hier gibt, finden Sie in unserem Interview.

Herr Werner Löffler berichtet über die Einblicke, die er in seiner Funktion als Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Niederösterreich gesammelt hat.

Inhalt

Vorwort von Hans-Christian Kirchmeier, Vorsitzender der IG Holzkraft ..... Seite 2

Veränderung der Waldstrukturen ..... Seite 2

Interview mit Werner Löffler ..... Seite 3

Veranstaltungshinweise

Biogas Profitability Boost Forum
27.- 28. Januar 2022 / online
https://inventu.eu/biogas-profitability-boost-forum/

Austrian Sustainability Summit
24. März 2022 / Wien
https://businesscircle.at/digitalisierung/konferenz/austrian-sustainability-summit-for-corporates-and-kmus/

Vorwort von Mag. Hans-Christian Kirchmeier, Vorsitzender des Vorstandes der IG Holzkraft

Liebe Leserinnen und Leser,

Foto: IG Holzkraft/Lisa Grebe

Der fortschreitende Klimawandel und die in den letzten Jahren vermehrt auftretenden Extremwetterereignisse, wie Trockenheitsperioden oder Sturmböen und das damit erhöhte Aufkommen von Schadholz zeigen, dass das Thema Waldanpassung aktueller denn je ist.

Die Forstwirtschaft ist speziell durch ihre langen Lebenszyklen über Generationen hinweg von den Folgen der Klimaveränderungen betroffen. Aus diesem Grund sollte gezielt und mit Weitblick waldbauliche Maßnahmen getroffen werden, um den Wald klimafit zu machen. Trotz intensiver Forschungen zu zukünftigen Klimaprognosen bestehen weiterhin große Unsicherheiten über Häufigkeit und Intensität von Extremereignissen. Sicher erscheint nur, dass sich Extremwettereignisse in den nächsten Jahren häufen werden. Wälder in denen die Temperatur der limitierende Faktor ist (Bergwälder), können durch längere Vegetationsperioden von den Folgen des Klimawandels profitieren, sofern Nährstoffe und Wasserverfügbarkeit in ausreichendem Maß vorhanden sind. Standorte auf denen bereits Wasserknappheit herrscht, wie im Osten Österreichs, können in Zukunft vermehrt zu Problemstandorten werden, dazu kommen noch punktuelle Standorte wie das Klagenfurter Becken, Mühlviertel, in den östlichen Randalpen, im Grazer Becken sowie in den Innenalpen.

Aus diesem Grund widmet sich die aktulle Ausgabe der HolzKraft dem Thema Klimafitter Wald.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Veränderung der Waldstrukturen:

Eine grundsätzliche Frage, die sich vor dem Hintergrund des Klimawandels stellt, ist folgende: Welche Auswirkungen hat eine Erhöhung der Temperatur auf den Wald? Diesem Thema hat sich auch ein Konsortium aus vier Forschungsanstalten angenommen. Diese kamen zu dem Ergebnis, dass bei einem Temperaturanstieg von 2°C und einer Reduzierung des Niederschlags um 10% die Fichte im Sauerland auf 50% der Fläche als nicht mehr Standortgerecht eingestuft werden kann. An ihrer Stelle müssen standortgerechte, klimatolerantere Baumarten wie zum Beispiel die Lärche oder Rotbuche gepflanzt werden.

Auskunft über standortgerechte Baumarten bietet die Baumartenampel des Bundesforschungszentrums für Wald. Die Baumartenampel zeigt die Eignung verschiedener Baumarten für ausgewählte Orte für das Klima der Zukunft von 2080-2100 bei einer Klimaerwärmung von +2,3°C (Szenario RCP 4.5 des IPPC). In die Ergebnisse fließen die Prognosen von Temperatur, Niederschlag und Seehöhe ein.

Im Folgenden stellen wir Ihnen drei mögliche Strategien vor, um die Waldfunktionen auch für die nächsten Generationen zu sichern:

Strategie 1: Assisted Migration, klimaresistente Genotypen

Die Strategie der Assisted Migration (unterstützte Wanderung) zielt nicht primär auf eine Änderung der Baumartenzusammensetzung ab, im Vordergrund steht die Erhaltung und Vitalisie-

rung der aktuellen Waldgesellschaft. Unter Assisted Migration versteht man die Verbringung von Pflanzen einer Baumart in ein Gebiet, wo bessere klimatische Bedingungen herrschen. Im Normalfall bedient sich das Ökosystem Wald dieser Strategie von alleine. Dabei werden Baumarten durch Samenausbreitung auf natürliche Weise in Gebiete mit besseren klimatischen Bedingungen verbracht. Der anthropogene Klimawandel schreitet jedoch so schnell voran, dass sich die meisten Waldgesellschaften nicht an diesem natürlichen Mechanismus bedienen können.

Strategie 2: Pflanzung anderer heimischer Baumarten und Mischbestände

Die zweite Strategie greift weiter als die Assisted Migration. Hier wird versucht, die Waldanpassung im Zuge einer Änderung der Baumartenzusammensetzung aktiv zu beeinflussen. Durch die Pflanzung von anderen heimischen Baumarten wird versucht, von reinen Fichtenmonokulturen hin zu einem Mischbestand mit standortgerechten Baumarten zu führen. Das vermehrte Auftreten von immer extremeren Wettereignissen und die damit verbundenen Schäden in der Forstwirtschaft zeigen, dass sich zukünftige waldbauliche Maßnahmen am Prinzip der Risikoverteilung orientieren sollten. Keine Baumart ist an alle Kalamitäten gleich gut angepasst, sondern jede Baumart reagiert unterschiedlich gut auf Störungen, aus diesem Grund sollte die Anpassungsfähigkeit der Wälder durch das Mischen unterschiedlicher Baumarten erhöht werden.

Strategie 3: Pflanzung von nicht heimischen Baumarten

Die Strategie "Pflanzung von nicht heimischen Baumarten" könnte ihren Einsatz an Standorten finden, wo heimische Baumarten an ihre ökologischen Grenzen stoßen. Der Einsatz von nicht heimischen Baumarten wird bereits in verschiedenen Anbauversuchen gründlich untersucht, um ihre standortspezifische Eignung eindeutig nachzuweisen.

Quellen: Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Bundesforschungszentrum Wald, 2020

Interview mit DI Werner Löffler (Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Niederösterreich) - Einschätzungen zum Thema Klimafitter Wald

***HolzKraft:* Welche praktische Erfahrungen gibt es zum Thema Klimafitter Wald? Gibt es interessante konkrete Beispiele?**

Foto: Landwirtschaftskammer Niederösterreich

Die Waldbesitzer/innen sind durch die deutlich spürbare Klimaveränderung sensibilisiert und zeigen starkes Interesse am Thema „Klimafitte Wälder". Viele Kahlflächen werden nun als zukünftige Mischwälder aufgeforstet. Dazu nutzen die Waldbesitzer/innen die zahlreichen Fördermöglichkeiten des Waldfonds zum Waldumbau in klimafitte Wälder. Die praktischen Erfahrungen aus der Förderberatung zeigen, dass es durchaus Förderwerber/innen gibt, die überhaupt keine Fichten mehr auspflanzen wollen und vielmehr auf wärme-und trockenheitresistentere Baumarten setzen.

***HolzKraft:* Was sind die größten Herausforderungen bei der Gestaltung eines Klimafitten Waldes?**

Die Schwierigkeit liegt sicherlich darin, eine Einschätzung hinsichtlich der Klimaverhältnisse und Temperaturen in 100 Jahren abgeben zu können. Viele Baumarten benötigen eine Umtriebszeit von ungefähr 100 Jahren, bis sie einen passenden Durchmesser aufweisen und geschlägert werden können. Ich hoffe hierbei auf die weitere Unterstützung der Wissenschaft, damit die Waldbesitzer/innen zukünftig wissen, welche Baumarten in den kommenden Jahrzehnten auf unseren Böden Wachstumspotenzial haben.

Bitte umblättern

Fortsetzung Interview

***HolzKraft:* Gibt es hier Unterschiede bei den Klein- und Großwaldbesitzern?**

Grundsätzlich gibt es hier keine Unterschiede zwischen Klein- und Großwaldbesitzern. Dies ist vielmehr davon abhängig, welche wirtschaftliche Bedeutung der Wald für den Besitzer hat. Es gibt viele engagierte Kleinwaldbesitzer/innen, die den Wald so bewirtschaften, das für die nachkommende Generation ebenso eine nachhaltige Nutzung des Waldes möglich ist. Vielmehr sehe ich die Problematik bei hoffernen Waldbesitzer/innen, die oftmals nicht wissen, wo ihr Wald überhaupt liegt.

Ausblick auf die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HolzKraft" erscheint im März 2022.

Impressum
Herausgeber: IG Holzkraft, Graben 19/5, 1010 Wien;
Kontakt: Tel.: +43 1 93087-3127, Mail: office@ig-holzkraft.at; **Gendering:** Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.